

Schalensteine werden auch *Näpfchensteine* genannt oder, im Volksmund, *Hexenstein*, *Teufelsstein*, *Druidenstein*, *Elfenmühlen*, *Heidenplatte*, *Pierre des Sauvages*.

Aus prähistorischen Zeiten kennen wir neben den berühmten Höhlenmalereien von Lascaux noch Menhire (wie z.B. in Stonehenge, GB), Felszeichnungen (wie z.B. in der der Valcamonica, It), Artefakte (Faustkeile, Pfeilspitzen, Streitäxte, Pflöcke, Angeln) und eben die Schalensteine. Schalensteine gehören zu den häufigsten und zugleich rätselhaftesten steinernen Zeugen aus vorgeschichtlichen Zeiten. Es gibt sie in allen Ländern Europas, es gibt sie aber auch in Afrika, und in Amerika. Sie kommen in der Ebene genauso vor wie im Hochgebirge, im Binnenland wie an den Meeresküsten. Menschen der Altsteinzeit haben sie in den Fels geschlagen, ebenso aber Menschen der Mittel- und Jungsteinzeit.



Der Schalenstein Grep Patnasa in der Surselva (GR)

Wann genau die Näpfchen geschlagen wurden, lässt sich weder mit der dendrochronologischen Methode noch mit der C14-Analyse feststellen. Doch hatte ein Forscher im Jahre 1909 bei Grabungen in der Dordogne (dem Mekka der Altertumsforscher, wo auch Lascaux ist) eine sensationelle Entdeckung gemacht: Unter dem Felsüberhang von La Ferrassie, welcher den Steinzeitmenschen als Schutzdach diente, entdeckte er eine Steinplatte mit 18 von Vorzeitmenschen ausgehöhlten Näpfchen. Anhand der Ausgrabungsschicht und sechs später gefundener Skeletten gelang es, die Platte eindeutig zu datieren: Sie war **100 000 Jahre alt!** Nicht der altsteinzeitliche Mensch von **Cro-Magnon** hatte sie also geschaffen, sondern eine noch wesentlich ältere Rasse, die zu seinen Zeiten schon ausgestorben war. Der Näpfchenstein stammte vom **Neandertaler!** Die Tradition der rätselhaften kleinen Schalen ist also 100 000 Jahre alt. Sie hatte, offenbar ohne große Unterbrechungen, **bis in die jüngste Steinzeit fortbestanden.**

Doch wozu dienten Schalensteine? Stehen die Archäologen vor einem Rätsel, sprechen sie gern von kultischen Handlungen und Opferriten, am liebsten von einem Fruchtbarkeitskult. Wollte man Gottheiten durch Gaben in den Schälchen günstig stimmen? Erhielten die Ahnen hier **Weihgaben**? Dienten die Schalensteine als **Opferaltäre**? Waren sie sozusagen die Freilichtkirchen der Vorzeit? Oder die Vorläufer der Votivtäfelchen und der Wetzmarken, wie es sie in einigen christlichen Kirchen auch gibt. Danach hätte jede Sippe ein Näpfchen gehabt, und der Mehlstaub, der beim Herausarbeiten des Näpfchens aus der Felsplatte entstand, diente zur Behandlung von Krankheiten. Die Näpfchen könnten vielleicht Tränen symbolisieren...

Es ist so, dass **kultische Riten sich meist auf einen praktischen Grund zurückführen** lassen, sei es im Christentum, im Islam oder - und da besonders - in Naturreligionen.

Gegen Opferfelsen spricht, dass nicht wenige Schalensteine eine sehr schräge Oberfläche haben. Die konnten weder feste noch flüssige Gaben aufnehmen. Auch liegen einige der Steine so, dass sich nur ein paar wenige Gläubige davor platzieren konnten.

Die Felsen mit den Schalen stehen in den Bergen und Bergtälern stets **an exponierten Plätzen mit weiter Aussicht ins Tal** – aber nie auf Bergspitzen. Weisen sie auf etwas hin, das im Tal unter ihnen liegt? Wasserstellen? Weiden? Bodenschätze? Besitzungen? Bei einigen wenigen Steinen ließ sich wirklich **eine Landkarte** ausmachen, auf diesen Steinen befanden sich jeweils neben den Schalen auch noch andere Symbole wie Kreuze, Kreise und dergleichen.

Dass bei Schalensteinen oft noch Kreuze angebracht sind, hat aber noch einen anderen Grund: Uralte Riten rund um die Schalensteine hatten oft die Christianisierung überlebt und wurden weiterhin gepflegt, was besonders der mittelalterlichen Kirche ein Dorn im Auge war. Listige Dorfpfarrer bekämpften den uralten Zauber mit neuerdachter Magie, mit dem hexen- und geisterbannenden Kreuzzeichen, das sie nun auf dem Felsen anbrachten.

Auf einigen Inseln vor Schottland hatte sich unabhängig voneinander seit Urgedenken der Brauch erhalten, einmal im Frühjahr **die Schalen der Näpfchensteine mit Milch zu füllen**, als Opfergabe für das Wee-Folk, für die Feen. Bekamen die ihre Milch nicht, verzauberten sie die Kühe, so dass sie den ganzen Sommer keine Milch gaben.

Es sind auch Schalensteine bekannt, wo die Näpfchen nachweislich seit Jahrhunderten **als Mörser gebraucht** wurden, z.B. zum Zerkleinern von Muscheln. Als **Schmelztiegel** aber waren sie kaum zu gebrauchen, auch wenn einige Forscher herausgefunden haben wollen, dass in der Umgebung von Kupfer-, Zinn- und Silbervorkommen Schalensteine häufiger auftreten.



Schalenstein bei Detmold (Dtl.)

Dass das Anbringen von Vertiefungen bloß **ein Vergnügen einiger müßiger Steinzeitmenschen** war, scheint wenig wahrscheinlich.

Viele Näpfchen finden sich auf oder bei Steinsetzungen, die eindeutig nach astronomischen Objekten ausgerichtet sind. Und wahrhaftig ließen sich da und dort **Übereinstimmungen mit wirklichen Konstellationen** finden.

Wahrscheinlich dienten die Schalen im Laufe der vielen Tausend Jahren **ganz verschiedenen Zwecken**.

Das Geheimnis der Schalensteine wird kaum je gelüftet werden. Dass aber die Löcher auf dem Stein nicht zufällig angeordnet sind, das ahnen wir instinktiv. Denn sie scheinen doch irgendwie anders verteilt als bei einem Emmentaler Käse.

Ordne die Ausdrücke zu: Artefakte C-14-Analyse **Cro-Magnon** Dendrochronologie Dordogne Konstellation Lascaux Menhir Neandertaler Ritus

Unsere Vorfahren aus der Altsteinzeit.	<i>Cro-Magnon</i>
Auch ein Zeitgenosse der Altsteinzeit, aber nicht direkt mit uns verwandt.	
Großer Stein, der von Menschenhand aufgerichtet wurde.	
Von Menschen bearbeitete Naturprodukte wie Knochen und Steine aus der Steinzeit.	
Bestimmen des Alter eines Holzstückes durch Vergleichen der Jahrringe.	
Bestimmen des Alters durch Messung des radioaktiven Zerfalls.	
Fluss und Département im Südwesten Frankreichs.	
Zeremoniell einer religiösen Handlung.	
Stellung der Himmelskörper zueinander.	
Der bedeutendste Fundort von Höhlenmalereien.	